

# Aufstellung der Lager und Gefängnisse im besetzten Polen 1939 - 45

**zusammengestellt von Kurt Peters  
für die Arge Generalgouvernement**

**Die Auszüge aus dem "Catalogue of Camps and Prisons in Germany and German-occupied Territories 1939 - 1945" (CCP) sind entnommen aus dem Buch "Das nationalsozialistische Lager-system", herausgegeben von Martin Weinmann, Verlag 2001 Frankfurt 1990. Für die freundlicherweise erteilte Nachdruck-erlaubnis des Einführungstextes "Über den CCP" von Ursula Krause-Schmitt und Martin Weinmann danken wir dem Verlag und der Autorin/dem Autor.**

## Historiographie wider Willen

Es ist vergleichsweise leichter, das nationalsozialistische Lagersystem in seiner Funktionsweise zu beschreiben, als über seine Größe verbindliche Aussagen zu machen.

In diesem System von Lagern

- waren etwa 18 Millionen Menschen *inhaftiert*;
- wurden in den sechs Jahren des Zweiten Weltkrieges etwa 11 Millionen Menschen *vernichtet* bzw. fielen den Haft- und Lebensbedingungen zum Opfer. Die größten Bevölkerungsgruppen der gezielten Vernichtung waren Jüdinnen und Juden (etwa 5,1 Millionen) und sowjetische Kriegsgefangene (etwa 3,3 Millionen).
- lebten mehrere Jahre lang etwa 10–12 Millionen Menschen, die aus ihrer von der Wehrmacht und SS besetzten Heimat in eines der mehr als 20 000 »Zivilarbeiterlager« zur *Zwangsarbeit* verschleppt worden waren.

Diese Größenordnungen übersteigen und lähmen das Vorstellungsvermögen; es sind Millionenangaben, oft nur auf eine oder zwei Stellen hinter dem Komma genau. Aber die Tatsache, daß die Zahlen um 10 000 oder 100 000 Menschen auf- oder abgerundet werden, rührt nicht daher, daß schnell und pauschal, daß *grob* geschätzt würde: Der Kenntnisstand läßt keine genaueren Angaben zu.

Dennoch existiert eine Institution, deren ausschließlicher Zweck darin besteht, diese Millionen von Menschen aus der Anonymität der Statistik zu holen und sie *namhaft zu machen*, eine Institution, die Register darüber erstellt und führt, welche Personen wie lange in welchen Lagern oder Gefängnissen inhaftiert waren. Bis heute werden dort Nachforschungen angestellt, wer wann und wo umgekommen, ermordet oder vernichtet worden ist. Überlebende wurden und werden nach ehemaligen Mithäftlingen befragt, es wird nach neuen, womöglich einschlägigen Aktenbeständen gesucht, ständig werden neue Unterlagen ausgewertet.

Die dort geführten Nachforschungen erfordern geduldiges und systematisches Arbeiten, und der Spürsinn, der aufgebracht wer-

den muß, steht nicht hinter demjenigen zurück, den kriminalistische Ermittlungen erfordern, die heutige Straftatbestände aufzuklären haben.

Diese Einrichtung, die gegen das Überwältigtwerden durch die große Zahl ein Bollwerk errichtet, die den »Einzelfall« davor bewahrt, in der Anonymität zu verschwinden, ist so gut wie unbekannt. Im Laufe von 45 Jahren hat sie das größte Archiv über die Verfolgung, Ausgrenzung und Menschenvernichtung im Nationalsozialismus aufgebaut. In ihren aus Archivauszügen zusammengestellten Lagerverzeichnissen sind die Grunddaten des nationalsozialistischen Lagersystems aufbereitet.

Aber die Archive dieser Einrichtung sind heute, 45 Jahre nach dem Krieg, *nicht zugänglich*.

Die Verzeichnisse nationalsozialistischer Lager, die sie erstellt hat, sind bis heute *nicht publiziert*. Sie spielen eine gewisse Rolle in den Fußnoten der Fachliteratur, aber nur wenige vervielfältigte Exemplare stehen in den Präsenzbibliotheken von rund einem Dutzend Fachinstituten.

Die Monumentalität der Verbrechen der Nazi läßt vielleicht nur Platz für zwei sehr gegensätzliche Haltungen. Auf der einen Seite gibt es die Akribischen und in Bann Geschlagenen, die ein riesiges Tatsachenmaterial durcharbeiten. Der Gegentypus ist der von seinem Gegenstand in die Flucht Geschlagene, der nicht mehr von der Sache selbst redet, sondern Erklärungen, Distanzierungen und Bewertungen produziert. Das ist durchaus kein Monopol von Gedenkredenexperten allein. Auch den – rechten wie linken – Protagonisten in »Historikerdebatten« ist fast immer die merkwürdige Eile anzumerken, sich nicht bei Tatsachenfeststellungen und präzisen Beschreibungen aufzuhalten: Stets gilt als ausgemacht, daß die empirischen Fakten längst geklärt und gesichert sind.

Die »Theorien über Auschwitz«, die produziert werden, fliehen vorzugsweise in eine Art Komparatistik der welthistorischen Großverbrechen: Über Auschwitz zu reden, ohne die empirischen Tatsachen aus allzu gro-

ZAGACIE                    pow. Konskie                    Poland                    Q 59/U 35  
 Forced labour camp of 300 Jews, June 42—July 43 (PWCB).

SCHIERATZ — Sieradz    pow. Sieradz                    Poland                    Q 59/O 42  
 Prison: Strafanstalt Schieratz (file of former inmates). On 15. 2. 41 200 prisoners were transferred to Strafgefängnislager Neustettum (Tf. lists of Neustettum).

LYCK                        former Krs. Lyck, Germany, now Poland                    S 54/A 86  
 Prison: Landgerichtsgefängnis (BNTB).

ZBASZYN — Bentschen woj. Poznańskie                    Poland                    O 53/W 53  
 Ghetto: 1941—44, 100 inmates (PWCB).

MIEDZYCHOD — Birnbaum                    Poland                    O 53/W 57  
 CWC: 1941—44, 150 pers. (PWCB).

MARIANOWO CEGLIŃCIEC    pow. Miedzychod                    Poland                    O 53/W 69  
 Forced labour camp: 100 inmates, Jan.—Oct. 42 (PWCB).

ZODYN — Deutsch Zodiën    pow. Wołszyn                    Poland                    O 53/W 62  
 Ghetto: 1942—43, 300 inmates (PWCB).

KARNA                      pow. Wołszyn                    Poland                    O 53/W 62  
 Ghetto: 120 inmates, 28. 3. — 30. 9. 42 (PWCB).

BOBROWKA — Bobruwko    pow. Nowy Tomysl                    Poland                    O 53/W 64  
 CWC: 3500 pers., 1940 — Aug. 43 (PWCB).

WASOWO                    pow. Nowy Tomysl                    Poland                    —  
 Ghetto: 200 inmates, end 1941—May 42 (PWCB).

BOLEWICE                    pow. Nowy Tomysl                    Poland                    —  
 Ghetto: 800 inmates, spring — autumn 44 (PWCB).

TURKOWO                    pow. Nowy Tomysl                    Poland                    P 53/W 95  
 CWC: Apr. 41—March 42, 400 pers. (PWCB).

CIEŚLE OTUSZ                    pow. Nowy Tomysl                    Poland                    —

OBORNIKI                    pow. Oborniki                    Poland                    P 53/X 18  
 CWC: May 40—Febr. 43, 300 pris. (PWCB).

KRZYZOWNIKI                    pow. Poznan                    Poland                    P 53/X 16  
 Forced labour camp: 1000 Jews, summer 40—autumn 43 (PWCB).

STRZESZYN                    pow. Poznan                    Poland                    P 53/X 16  
 Forced labour camp: 500 Jews, autumn 42—beginning 44 (PWCB).

SWARZEDZ                    pow. Poznan                    Poland                    P 53/X 36  
 Forced labour camp: 1200 Jews, 1941—43 (PWCB).

KOBYLNICZA                    pow. Poznan                    Poland                    P 53/X 36  
 Forced labour camp: 370 Jews, April 42—Aug. 43 (PWCB).

KRZESLICE                    pow. Poznan                    Poland                    —  
 CWC: of 400 pers., autumn 42—Jan. 45 (PWCB).

POSEN — Poznan                    Poland                    P 53/X 26  
 Arbeitserziehungslager of the Gestapo, offices in Mollwitzstr. 10 (personal file of former inmate).  
 Prison: Untersuchungsanstalt (BNTB).  
 Stammlager: in "Untersuchungsanstalt" (personal file of former inmate).  
 Forced labour camps: Debiec, 1200 Jews, spring 42—autumn 43, Staden Miejski, 1000 Jews, 1942—beginning 43, Fort VII, 1000 pris., Nov. 39—43 (PWCB).  
 CWC: (Netherlands NTB).

WRONCYN                    pow. Poznan                    Poland                    P 53/X 03  
 Ghetto: 100 inmates, 7. 9. 41—Nov. 44 (PWCB).

PIOTROWO — Krzesiny    pow. Poznan                    Poland                    P 53/X 13  
 Forced labour camp: 5000 Jews, 1941—end 43 (PWCB).

ZABIKOWO                    pow. Poznan                    Poland                    P 53/X 25  
 Forced labour camp: 2000 inmates, beginning 43—21. 1. 45 (PWCB).

ZABINKO                      pow. Strem                    Poland                    P 53/X 23  
 Forced labour camp: of 160 pers., end 43 (PWCB).

JASLEN                      pow. Koszalin                    Poland                    P 53/X 12  
 CWC: Aug. 44—20. 1. 46—49